Geistliche Impulse Dezember 2024

Gaby Kuipers

1

Advent ist die Zeit des Wartens

Menschen warten nicht mehr! Ihre Mobiltelefone haben sie immer und überall zu jeder Zeit erreichbar gemacht. Wenn ich mich aus irgendwelchen Gründen verspäte, rufe ich schnell an, damit mein Gegenüber nicht warten muss. Navigationssysteme berechnen Ankunftszeiten minutengenau, kalkulieren Staus in Echtzeit und entwickeln Strategien, doch noch irgendwie pünktlich anzukommen. Die Welt ist flexibel und grenzenlos unverbindlich. Dabei ist das Warten ein zentraler Aspekt des Advents.

Um das Warten und um ein „adventliches“ Leben geht es besonders in den nächsten Wochen. Es ist eine Übung in Geduld, die wir jedes Jahr von Neuem begehen. Die Adventswochen geben uns Zeit zu fragen, worauf wir in unserem Leben eigentlich warten, auf welche Geburt, auf welche Ankunft oder auf welchen Neuanfang: auf die insgeheim ersehnte Aussprache und Versöhnung mit den Kindern, auf Frieden in der Familie, auf den nächsten Karriereschritt, auf den Sinn im Leben oder eben doch auch auf Gott?

2

Advent ist die Stunde der Wachsamkeit!

„Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“. Mt 24, 42

Den Moment nicht verpassen. – Dieses Problem stellt sich für uns doch gar nicht. Das geschäftige Treiben in der Stadt, die Weihnachtsdekoration und der Adventskalender sorgen schon dafür. Weihnachten kommt jedes Jahr wieder.

Das adventliche Wachsam-Sein meint aber etwas anderes als das Warten auf einen bestimmten Termin. Wachsam-Sein im Advent, das meint das alltägliche Weihnachten einüben. Denn Weihnachten ist jeden Tag. Jeden Tag begegnen uns Menschen, denen wir uns liebevoll zuwenden können. So wie Gott sich den Menschen in Jesus liebevoll zugewandt hat. Adventlich Wachsam-Sein heißt den Moment nicht verpassen, in denen ein Mensch unsere liebevolle Zuwendung braucht. Wachsam sein. Für das, was geschieht. Für die unerwarteten Möglichkeiten. Wachsam sein. Beginnt mit dem Aufwachen. Advent. Wachet auf!

3

Advent ist das Auftun neuer Wege!

Gott ist im Kommen. Wir bereiten uns vor, ihn zu empfangen. Deshalb singen wir: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“! Reicht es aus, die Tür nur offen zu halten, zum Ein- und zum Ausgehen bereit? Sind wir nicht vielmehr auch selbst dazu aufgefordert, vor die eigene Tür zu treten? Gewohntes und sicher Geglaubtes zurückzulassen, Neues zu wagen und dabei zu entdecken, wie groß Gottes Herrlichkeit ist und wie wunderbar die Menschen, die sich vor unserer Tür zeigen? „Geht hinaus!“ sagt Jesus zu seinen Jüngern und nicht „setzt euch hin und wartet bis einer zu euch kommt!“ Öffnet eure Herzenstür weit für alle die anklopfen und eintreten wollen – für Jesus, dessen Kommen wir im Advent erwarten.

4

Advent ist jetzt!

Das Wort ist das Wort Gottes, durch das alles Leben entstanden ist, schreibt Johannes ganz am Anfang seines Evangeliums. Er sagt damit, dass Gott selbst durch die Geburt Jesu ein Mensch geworden ist. Er möchte den Menschen nahe sein und sie erlösen, indem er sich erniedrigt, klein macht wie ein hilfloses Kind.

Wenn Gott Mensch wird, dann sucht er nicht die prunkvollen Paläste.

Dann blüht er in den Dornen.

Dann fällt er in unseren Streit.

Dann rinnt er an meiner Glätte ab.

Dann stirbt er an deiner Kälte.

Wenn Gott Mensch wird, dann ist es hier und jetzt zu finden.

5

Zum neuen Jahr

Ein neues Jahr liegt vor uns. 2025 – noch ist es eine Zahl. Morgen schon füllen sich die Tage mit Ereignissen: Trauer und Leid, Freude und Glück. Heute weiß die Linke noch nicht was die Rechte tut. Morgen schon koordinieren die Hände automatisch den Tagesablauf. Ich schaue nach oben und nach unten, nach rechts und nach links. Wer wird mich schützen auf den Wegen durch dieses Jahr, wenn Gefahren drohen, wenn das Leben mich lähmt?

Sei unbesorgt!

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

Sedulius Caelius